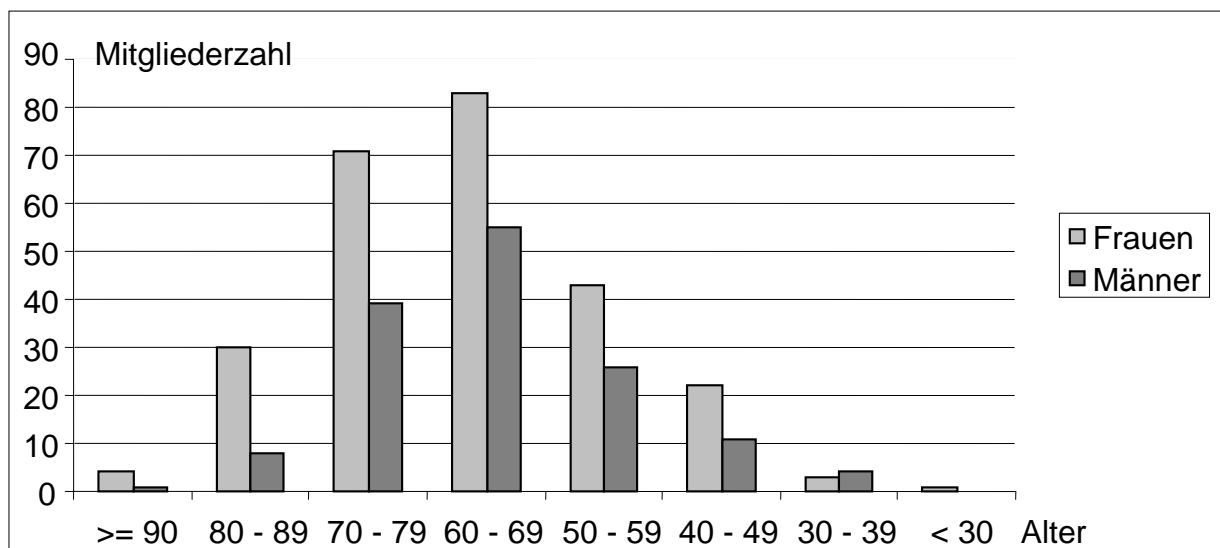


KAB-Hüls – eine Momentaufnahme im Mai 2005

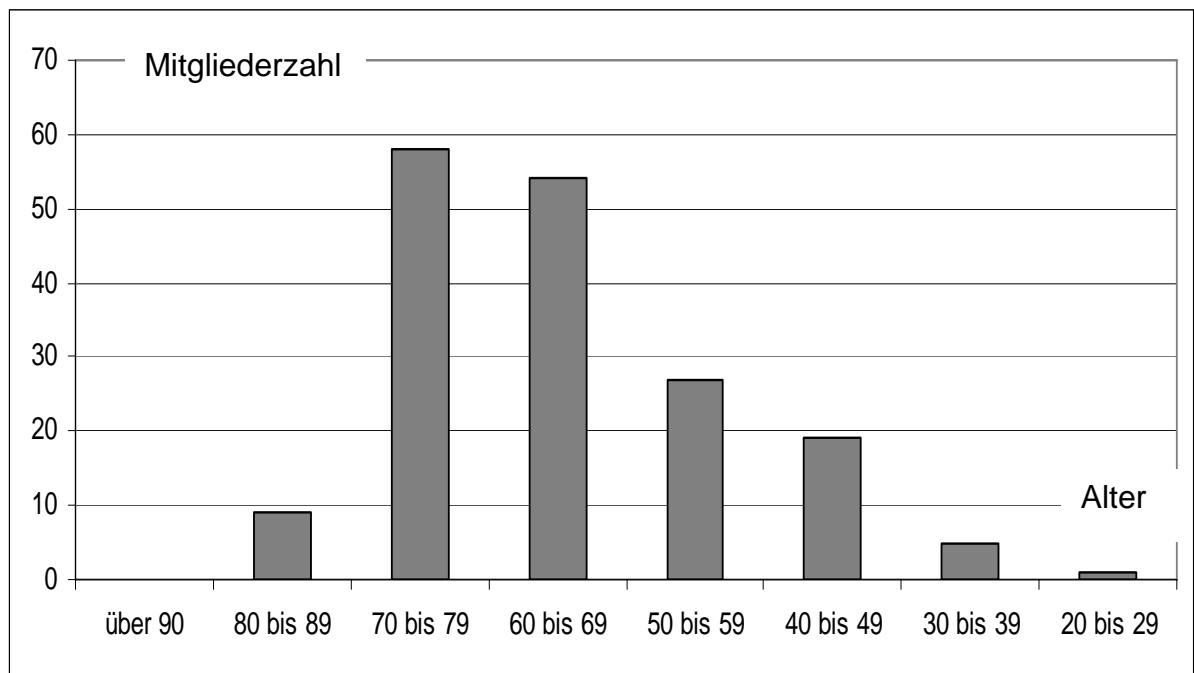
Im Mai 2005 zählt die KAB-Hüls 401 Mitglieder. Damit gehört die Pfarrgruppe zu den mitgliederstarken Vereinen in einem Stadtteil mit ca. 50 eingetragenen und nicht eingetragenen Vereinen. Sie alle tragen durch ihre ehrenamtliche Arbeit wesentlich zur Lebensqualität und Identität des Stadtteils Krefeld-Hüls bei. Mit mehr als 400 Mitgliedern ist die KAB Hüls ebenfalls eine der größten Pfarrgruppen der KAB Deutschlands. Doch wer bleibt Mitglied und wird Mitglied in einer Ortsgruppe der katholischen Arbeiterbewegung Deutschlands und warum? Wie alt sind die Mitglieder, gehören mehr Frauen oder mehr Männer, eher SeniorInnen oder junge Menschen zur Hülsener KAB? Was tut die KAB-Hüls und warum engagieren sich viele Menschen in dieser Pfarrgruppe?

Wer ist und wer wird Mitglied in der Hülsener KAB?

Ein Blick in die Mitgliedsdatei verschafft Klarheit. 257 Frauen und 144 Männer gehören zur Pfarrgruppe, fast zwei Drittel der Mitglieder sind also weiblich und ein Drittel ist männlich. Seniorinnen und Senioren überwiegen deutlich. 73 % der Mitglieder sind über 60 Jahre alt und 3/4 dieser Altersgruppe sind Frauen. Das älteste Mitglied ist 92 Jahre und das jüngste 24 Jahre. In allen Altersgruppen überwiegen Frauen.

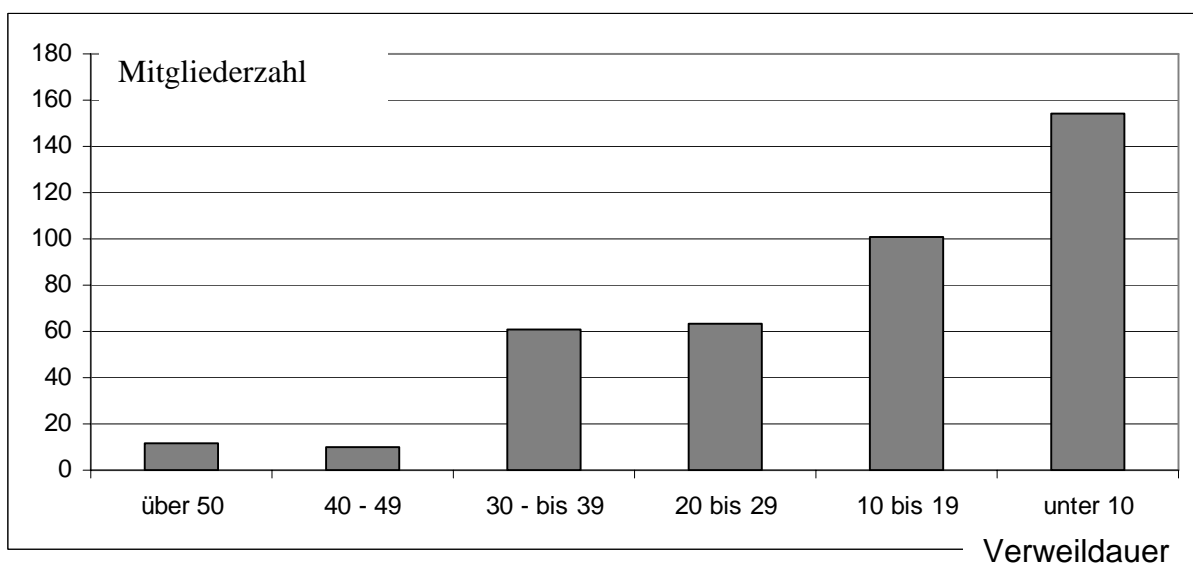


In welchem Alter entscheiden sich Hülsenerinnen und Hülsener Mitglieder der KAB zu werden? In den letzten 10 Jahren sind 173 Menschen in der KAB-Hüls Mitglied geworden, 121 davon sind heute 60 Jahre und älter. 70 % der Neumitglieder sind Seniorinnen und Senioren. Die Neumitglieder der letzten 10 Jahre, die heute zwischen 70 und 80 Jahre alt sind, bilden mit fast 60 Personen die stärkste Gruppe.



Wie lange bleiben Menschen Mitglied unserer Pfarrgruppe?

Bei den Ehrungen auf den Mitgliedsversammlungen zur 25-, 40- und 50-jährigen Mitgliedschaft entsteht der Eindruck, dass die meisten Mitglieder dem Vereine seit Jahrzehnten angehören. Dies ist jedoch nicht der Fall. Mit Abstand die meisten Mitglieder waren im Mai 2005 weniger als 10 Jahre Mitglied (38%) und 63% der Mitglieder sind seit weniger als 20 Jahren in der Hülser KAB.



Zusammenfassend verrät der Blick in die Mitgliederdatei Folgendes:

In unserer Pfarrgruppe überwiegen eindeutig Menschen, die das Erwerbsleben bereits abgeschlossen haben. Da unsere Pfarrgruppe in den letzten 10 Jahren immer zwischen 410 und 380 Mitgliedern besaß, stehen zahlreichen Kündigungen aus Kosten- und Altersgründen sowie Sterbefällen zahlreiche neue Mitgliedschaften gegenüber (173), zwei Drittel der Neumitglieder sind Frauen. Viele entscheiden sich erst im dritten Lebensabschnitt, Mitglied der KAB zu werden. Die meisten Mitglieder sind zur Zeit weniger als 20 Jahre Vereinsmitglied der Pfarrgruppe.

Warum sind überwiegend Menschen im dritten Lebensabschnitt Mitglied unserer Pfarrgruppe?

Warum werden viele Menschen erst im Rentenalter Mitglied?

Warum überwiegen Frauen?

Offensichtlich sind wir für Frauen und insgesamt für Menschen im dritten Lebensabschnitt attraktiver als für jüngere Menschen. Offensichtlich besteht bei Seniorinnen und Senioren eher die Bereitschaft Mitglied zu werden. Ein Blick in die Aufgabenschwerpunkte unserer Pfarrgruppe hilft bei der Beantwortung der Fragen und erlaubt Gedanken zur zukünftigen inhaltlichen Erweiterung unserer ehrenamtlichen Arbeit.

18 selbständige Arbeitskreise und Arbeitsgruppen sind Basis und Motor der Hülser KAB. 14 Frauen und 5 Männer leiten diese Gruppen, zum Teil in Teams. Arbeitskreise und -gruppen sind weitgehend selbständig unter dem Dach und der Identität der KAB-Hüls. Einige haben eigene Vorstände, die in regelmäßigen Wahlen bestimmt werden und viele Gruppen führen – soweit erforderlich – eigene Kassen und Konten. Auch die Spenden, die die KAB-Hüls erreichen (in den letzten 13 Jahren ca. 1 Million DM) sind fast ausschließlich zweckgebunden und sind einer Arbeitsgruppe/einem Arbeitskreis zugeordnet. 7 der 15 Arbeitskreise richten sich im Schwerpunkt an Menschen im dritten Lebensabschnitt, drei Arbeitskreise engagieren sich ehrenamtlich für Kinder und 5 Arbeitskreise sind offen für erwachsene Menschen im zweiten und dritten Lebensabschnitt.

In unseren Monatsbriefen an alle Mitglieder, die auch im Internet zu finden sind (www.kab-huels.de), überwiegen wöchentliche- und monatliche Angebote für Menschen im dritten Lebensabschnitt. Der überwiegende Teil der ehrenamtlich Aktiven gehört zu den jungen Alten, auch in den Gruppen, die sich nicht ausschließlich für Seniorinnen und Senioren engagieren. Ca. ein Drittel der ehrenamtlich aktiven Helferinnen und Helfer ist nicht Mitglied in der Pfarrgruppe. Im Arbeitskreis für bessere Spielbedingungen und im Initiativkreis Spielplatz Rossmühle sind weit mehr als der Hälfte der Aktiven jünger als 60 Jahre und nicht Mitglied der Pfarrgruppe. Viele jüngere Menschen engagieren sich für unsere Ziele in der Stadteitarbeit, möchten sich jedoch nicht als Mitglied an einen Verein binden. Viele Menschen, die in den letzten Jahren Mitglied geworden sind, tun dies, weil sie Dienstleistungen des Vereins in Anspruch nehmen. Sehr viele verreisen mit Hans Hinkes, machen Radwanderungen mit oder gehen mit einer der drei Schwimmgruppen zum wöchentlichen Schwimmen. Auch das breit gefächerte Angebot für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen veranlasst einzelne Menschen zur Mitgliedschaft, andere nutzen dieses Angebot seit Jahrzehnten, ohne Mitglied zu werden. Die folgende Tabelle erlaubt eine Übersicht.

Arbeitskreis/Arbeitsgruppe	Sprecherin/Sprecher/ KoordinatorIn	Bemerkung
KAB-60plus/dritter Lebensabschnitt	Willy Goertz, Renate Bachmann Hans Hinkes	Vorträge, Feste für Senioren im Jahresablauf
Alten- und Rentnergemeinschaft	Hildegard Tekath	monatlich Heilige Messe und Beisammensein, Feste im Jahresablauf
Ferien ohne Koffer	Hildegard Tekath	Tagesfahrten, 1 Woche im Sommer für ältere Menschen
Kegeln und Skat	Margret Nowoczyn	monatliche Treffen
Doppelkopf	Ursula Bachmann	wöchentliche Treffen
Reisegruppe	Hans Hinkes	2 Reisen pro Jahr, Vorträge
Radwanderungen Kurze Radwanderungen	Hans Hinkes Renate Bachmann & Johannes Lucassen	14-täglich monatlich
Schwimmen und Wassergymnastik für Familien	Margret Nowoczyn	wöchentlich
Schwimmen und Wassergymnastik für SeniorInnen	Anneliese Paule	wöchentlich
Schwimmen und Wassergymnastik für behinderte und nicht behinderte Menschen	Marianne Bohlen	wöchentlich
AK für Menschen mit Behinderungen	Heike Lothmann Birgit Schremmer Maria Hinkes Sabine Görden Ulrike Burchert-Faubel Brigitte Hombergs	Bastelabend monatlich, Tanzgruppe wöchentlich, Kochkurs bei Bedarf wöchentlich, offener Sinkreis wöchentlich, Rhythmik-Kurs, wöchentlich, Hauptamt/Ehrenamt und Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen der Wohnein-richtungen regelmäßig, Feste im Jahresablauf, spezifische Vorträge und Seminare
Frauengruppe	Gertrud Koenen	kunsthandwerkliche Arbeiten, wöchentlich, Unterstützung der Arbeit für behinderte Menschen
AK für bessere Spielbedingungen	Jochen Scheller, Hildegard Fuhs	Ferienspielwoche für 700 Kinder jährlich, Spielangebote bei Stadtteilfesten
Initiativkreis Spielplatz Rossmühle	Ute Zengerle	Neuausstattung eines Spielplatzes
AG Straßenspiele für aktive Kids	Renate Stenmans	Installation von Spielgeräten im Ortskern
Hölsche Komödie	Armin Anuschewski	1 Theaterstück pro Jahr
AG Umwelt	Ilsebill Hauschild	monatliche Treffen, Aktionen wie Blümkesmaat
Castrum Holense	Ralf Smolenaers	Lebensbedingungen im Mittelalter
Nordic Walking	Renate Bachmann & Karin Milbert	2 Treffen wöchentlich, begleitende Vorträge
Vertretung der KAB im Forum 1 A Hüls (Stadtteilplanung)	Renate Stenmans	regelmäßige Treffen zur Stadtteilplanung
Öffentlichkeitsarbeit	Werner Stenmans	Monatsbrief, Jahresbericht, Internetseiten, Veröffentlichung von Büchern der KAB-Hüls
Projekte	Vorstand Esther Milbert Werner Stenmans	Adventsbasar Kinder- und Jugendhilfe Kolumbien Herausgabe von Büchern der Hüls KAB

Welche stadtteilspezifischen Aktivitäten zeichnen die Hülser KAB aus?

KAB-60plus/dritter Lebensabschnitt

Initiiert von Gottfried Porstner, der die KAB-Hüls über Jahrzehnte maßgeblich geprägt hat, wird dieser AK inzwischen mit hohem Engagement von Renate Bachmann, Willy Goertz und Hans Hinkes geleitet. Zum harten Kern gehören ca. 20 aktive aber jung gebliebene Seniorinnen und Senioren. Damit gehört diese Mannschaft zu den Aktivposten unserer Pfarrgruppe. Viele dieser EhrenamtlerInnen helfen zusätzlich in anderen AK's der Hülser KAB oder bei allgemeinen Anlässen.

Zum Repertoire des AK gehört ein rauschendes Karnevalsfest für SeniorInnen im voll besetzten Heinrich-Joeppen-Haus. Der AK schafft es, mit eigenen Kräften ein attraktives und hülspezifisches Programm auf die Beine zu stellen und vielen älteren Bürgerinnen und Bürgern aus unserem Ortsteil einen ausgesprochen vergnüglichen Nachmittag zu schenken. Als Nachfolgegruppe der berühmten freischaffenden Künstler treten nun die Me-alinge mit Gesang und vielen Darbietungen auf. Ein Senioren-Frühlingsfest und ein Entedankfest für Senioren, beides in den Räumen der ökumenischen Begegnungsstätte im Neubaugebiet Rossmühle runden das Festtagsprogramm ab. Die Nachfrage ist so groß (> 100 Menschen), dass nicht alle teilnehmen können, die gerne kommen würden. Zu diesen Festen wird der von der Pfarrgruppe gespendete Steinbackofen intensiv genutzt. Krustenbraten. Pizza und frischer Kuchen vom Blech sind immer wieder Attraktionen. Hans Hinkes am Klavier bringt mit gemeinsamem Singen den Saal in Schwung, weitere kulturelle Beiträge und Auftritte mit Musikgruppen und Gesangseinlagen sowie Wortbeiträgen ergänzen die Feste. Zunehmend nehmen an diesen Veranstaltungen auch jüngere Menschen (< 60 Jahre) teil.

Aus diesem Kreis hat sich auch die über lange Jahre von Alois Apel geführte **Reisegruppe** entwickelt. Inzwischen leitet Hans Hinkes die Reisegruppe. Jedes Jahr bietet er zwei sorgfältig vorbereitete und anspruchsvolle Reisen an. Eine einwöchige Tour führt meist in eine Stadt (Salzburg, Paris, Berlin) und eine zweiwöchige Reise in ein klassisches Urlaubsgebiet am Meer oder in den Bergen. Diese Veranstaltungen sind in Hüls derart beliebt, dass in den letzten drei Jahren sicherlich mehr als 50 Leute - überwiegend SeniorInnen - Mitglied unserer Pfarrgruppe geworden sind. Hans Hinkes, Renate Bachmann und Johannes Lucassen bieten ein bis zweimal monatlich **kürzere und längere Radtouren** an. Alle Touren beginnen im Hülser Ortskern und führen in die schöne niederrheinische Landschaft rund um Hüls. Ein attraktives Lokal wird häufig zur Pause aufgesucht. Regelmäßig nehmen über 20 Personen an diesen Touren teil.

Zwei Treffen für Menschen im dritten Lebensabschnitt dienen ausschließlich der Geselligkeit. Bereits über Jahrzehnte trifft sich eine von Margret Nowoczyn betreute Gruppe in der Gaststätte ‚Zur alten Vier‘ zum **Skatspielen und Kegeln**. Die Freunde des **Doppelkopfspiels** treffen sich wöchentlich in der Hülser Altenstube, koordiniert von Ursula Bachmann.

Auch unsere **drei Schwimmgruppen** mit wöchentlichen Treffen werden von SeniorInnen geleitet und überwiegend genutzt. In der Schwimmgruppe für Menschen mit und ohne Behinderungen ist das Alter sehr gemischt, von unter 20 bis über 70 Jahre. Alle Schwimmgruppen unter Leitung von Marianne Bohlen, Anne Paule und Margret Nowoczyn treffen sich im Lehrschwimmbecken der Gehörlosenschule am Reepenweg. Hildegard Tekath sorgt als Übungsleiterin während der Schwimmstunden für ausreichend Gymnastik und

körperliche Ertüchtigung.

Eine der ältesten Gruppen unseres Vereins ist die **Alten- und Rentnergemeinschaft (ARG)**, die zur Zeit von Hildegard Tekath mit einem engagierten Team betreut wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der monatlichen Treffen sind meist über siebzig Jahre und sogar über neunzigjährige Seniorinnen nehmen teil. Nach einer Heiligen Messe für die ältere Generation am ersten Dienstag nach dem Herz-Jesu-Freitag wandern alle von St. Cyriakus zum Heinrich-Joepen-Haus. Hier duftet bereits der Kaffee, die Tische sind gedeckt und die alten Herrschaften lassen es sich gut gehen. Pfarrer Hermann Lunkebein, der meist auch die Messe liest, ist die beliebte geistliche Begleitung und der heimliche Präses unserer ARG. Stets gibt es einen Unterhaltungs- oder Informationsbeitrag. Karneval wird gefeiert und der Nikolaus und die Sternsinger werden begrüßt. Viermal im Jahr brechen alle im Bus zu einer sorgfältig vorbereiteten Halbtagestour auf, Ziel ist meist ein nettes Lokal in schöner Landschaft.

Auch die Aktion **Ferien ohne Koffer** richtet sich an ältere Menschen, die aus finanziellen oder gesundheitlichen Gründen nicht weit weg oder längere Zeit in Urlaub fahren können. Hildegard Tekath organisiert für wenig Geld eine Woche lang Tagesfahrten in die nähere Umgebung, bei voller Versorgung und Ganztagsbetreuung. Vor allem älteren Damen, die sonst nie die Möglichkeit hätten, ein paar Tage dem Alltagstrott zu entweichen, freuen sich sehr über dieses Angebot.

Der **Arbeitskreis für Menschen mit Behinderungen** ist gerade 25 Jahre alt geworden. Mehr als 50 behinderte Menschen mit ihren Angehörigen fühlen sich in diesem Arbeitskreis mit seinen vielfältigen Angeboten wohl. Das Leitungsteam hat im vergangenen Jahr gewechselt und versucht mit viel Elan Bewährtes fortzuführen und neue Dinge auf die Beine zu stellen. Auch in diesem Arbeitskreis engagieren sich ausschließlich Frauen. Alle müssen Erwerbsarbeit, Familienarbeit und ehrenamtliches Engagement unter einen Hut bringen. Der AK hat in unserem Stadtteil Beispielhaftes zur Integration behinderter Menschen geleistet und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass wir inzwischen drei Wohneinrichtungen für behinderte Menschen in Hüls vorfinden: Haus Herrenweg, hier leben 30 behinderte Menschen, Wohngruppe Rektoratsstraße, hier wohnen 6 behinderte Menschen und Haus am Berg, hier wohnen 6 Kinder mit autistischen und schweren mehrfachen Behinderungen. Die Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen der Lebenshilfe Krefeld entwickelt sich zunehmend besser. Doch das Hauptaugenmerk ist auf junge und erwachsene Menschen mit Behinderungen gerichtet, die zu Hause bei ihren Angehörigen wohnen. Von Schwimmstunden, über Bastelangebote, Fahrten und Feste im Jahresablauf bis zu therapeutischen Angeboten und fachspezifischen Vorträgen reicht die breite Palette des AK. Auch hier fällt auf, dass sowohl zahlreiche jüngere Aktive als auch ‚Kunden‘ gerne mitarbeiten oder die Angebote nutzen, ohne Mitglied der KAB zu sein. Im Beitrag von Günter Jakobs zum Haus Herrenweg und zur Hilfe für Menschen mit Behinderungen wird der AK ausführlicher gewürdigt.

Seit mehreren Jahrzehnten besteht auch unsere **KAB-Frauengruppe**, zur Zeit betreut von Gertrud Koenen. Es wäre einmal interessant, herauszufinden, wie viele tausende Euros für soziale Anliegen diese Gruppe mit ihren wöchentlichen Treffen bereits erarbeitet hat. Zweimal im Jahr wird ein Basar veranstaltet. Seit ca. 20 Jahren fließt der Erlös fast ausschließlich der Arbeit für behinderte Menschen zu. Vor allem jahreszeitlich unterschiedliche kunsthandwerkliche Arbeiten werden hergestellt und auf dem Oster- und Adventsbasar verkauft. Auch Partnerprojekte in Kolumbien, Indien und Afrika wurden in der Vergangenheit unterstützt. In diesem Jahr wurde ein Projekt für behinderte Kinder und

Jugendliche in Ibagué, Zentralkolumbien gefördert. Auf diese Weise konnten dort Rollstühle, therapeutisches Material gekauft und eine Krankengymnastin sowie zum Teil weitere MitarbeiterInnen bezahlt werden. Im Sommer machen die 10 – 15 Damen einen Tagesausflug als kleine Abwechslung und als Belohnung für den ganzjährigen Einsatz. Bei den Feiern des AK für Menschen mit Behinderungen unterstützt die Frauengruppe das Leitungsteam nach Kräften. Eine weitere Gruppe meist jüngerer Frauen der KAB organisiert jährlich einen großen Verkaufsstand für gebrauchte Kinderkleidung und Spielsachen auf dem Adventsbasar. Hier wird der Erlös an unsere Partnergemeinde Sardinata in Nordostkolumbien weitergeleitet, die vom Sachausschuss weltweite Kirche unseres Pfarrgemeinderates betreut wird.

Der **Arbeitskreis für bessere Spielbedingungen** (Hülser ABS) richtet sein Augenmerk auf Kinder im Alter von 3 bis etwa 14 Jahren. Seit nunmehr 15 Jahren organisiert diese Gruppe jedes Jahr eine Ferienspielwoche in den Sommerferien für mehr als 700 Kinder. Ein Leitungsteam (Jochen Scheller, Hildegard Fuhs, Konnie Lichtenberg, Beate Büter, Tom Engstfeld und Willy Goertz) koordiniert und leitet diese Großaktion. Monatlich trifft sich während des ganzen Jahres das Vorbereitungsteam aus ca. 15 Personen, denkt sich neue Aktionen und Spiele aus, konzipiert, plant, berechnet und kauft Material ein. Während der eigentlichen Ferienspiele schwillt die Schar der Ehrenamtlichen im Aktionsteam dann auf mehr als 70 Menschen an. Die bunte und quirliche Atmosphäre der Ferienspiele ist schwer zu beschreiben, man muss dabei sein und mitmachen. Hier dürfen Kinder endlich einmal ihren grundlegenden Bedürfnissen nach kommen, kreativ sein, etwas herstellen und gleich ausprobieren, ohne umgehend eingeschränkt und reglementiert zu werden. Der Hülser ABS hat auch die große Abenteuerspielanlage im Park an der Burg finanziert und selbst aufgebaut. Auf diese Glanzleistung unter Leitung von Ralf Smolenaers kann der ABS stolz sein. Dazu gehört Mut und Einfallsreichtum, gegen alles Behördenbedenken, gegen die Sorge, nicht genug Geld zusammen zu bekommen und mit der Gewissheit, dass so eine große Spielanlage auch in Eigenleistung aufgebaut werden kann. Weniger als ein Drittel der Aktiven im Hülser ABS ist Mitglied der KAB. Auch hier sind es überwiegend die Jüngeren, die sich nicht im Verein binden wollen. Bei den Sommerfesten der Hülser Kirchengemeinde und vielen anderen Gelegenheiten übernimmt der ABS die Kinderbetreuung mit umfangreichen Spielangeboten, Zelten und Geräten aus seinem großen Fundus.

Im Neubaugebiet Rossmühle hat Ute Zengerle, eine engagierte Mutter gemeinsam mit weiteren Müttern den **Initiativkreis Spielplatz Rossmühle** gegründet und diesen langsam verfallenden Spielplatz in den Blick genommen. Unter dem Dach der KAB haben die Mütter zahlreiche Gespräche mit Politik und Verwaltung geführt, Aktionen auf und um den Spielplatz gestartet und andere Familien mit ihren Ideen angesteckt. Sie haben sich gemeinsam mit Norbert Minhorst - unserem Bezirksvorsteher - um Spendenmittel bemüht. In diesem Jahr wird nun das zweite Spielgerät, ein großes Kletternetz für größere Kinder aufgebaut. Ich hoffe, der Schwung bleibt für weitere Spielgeräte erhalten und es entwickelt sich ein Verantwortungsbewusstsein der Anlieger für ihren Spielplatz.

Die **AG Straßenspiele für aktive Kids** hat sich aus der großen Gruppe der Ferienspielbetreuung entwickelt. Auch hier sind unter Leitung von Renate Stenmans ausschließlich Frauen aktiv. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, dass der Fußgängerbereich in unserem Stadtteil eine hohe Lebensqualität, gerade auch für Kinder behält und dieser Bereich weder von durchfahrenden Autos noch von abendlicher und sonntäglicher Leere erfüllt ist. Zu diesem Zweck haben Sie eine Spendenoffensive gestartet, um die Fußgängerzone mit insgesamt 10 hochwertigen Spielgeräten für Kinder auszustatten. Die Gruppe arbeitet eng mit dem Hülser Werbering zusammen, der die Wartung und Betreuung der aufgestellten Geräte übernimmt. Sechs Geräte sind inzwischen –trotz aller bürokratischen Hemmnisse –

Wirklichkeit geworden. Wir alle hoffen, dass im Aufwind unseres Jubiläums genug Spenden zusammenkommen und auch die letzten vier genehmigten Geräte auf dem Hülser Markt aufgestellt werden. Wer einmal Sommerabends durch unser Zentrum bummelt, kann mit erleben, wie sehr diese Spielmöglichkeiten von den Kids angenommen werden, während Papa und Mama mit Bekannten im Biergarten klönen. Die Arbeitsgruppe hat sich ein weiteres Ziel gesetzt: Auf dem Quartelmarkt soll sich ein Drachen aus dem Basalt der Fußwegplatten erheben, der Kindern Kunst zum ‚begreifen‘ bietet. In spielerischer Auseinandersetzung mit den verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten sollen sie Kunst im öffentlichen Raum ganzheitlich erfahren können. Das Ziel ist hoch gesteckt, ich hoffe, dass Bildhauer Viktor Schumacher seinen Entwurf bald realisieren kann.

Unsere Laienspielgruppe ‚**Hölsche Komödie**‘ unter Leitung von Armin Anuschewski knüpft an eine alte Tradition in unserem Verein an. Bereits in den zwanziger Jahren zog eine Laienspielgruppe der KAB Hülser Bürgerinnen und Bürger mit Theaterdarbietungen in ihren Bann. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, in jedem Jahr ein Stück zur Aufführung zu bringen. In diesem Jahr kam mit dem Stück ‚Einer fehlt beim Schützenfest‘ zum ersten Mal ein selbst geschriebenes Werk zur Aufführung (Autor Ludwig Cronenbroeck). Es wurde auf Anhieb ein voller Erfolg. Bisher hat die Gruppe keinen Nachwuchssorgen, junge und alte Darstellerinnen und Darsteller kommen dazu, allerdings werden auch hier die wenigsten Mitglied unseres Vereins, obwohl alle sich intensiv ehrenamtlich engagieren. Was der Gruppe fehlt, ist ein größerer Raum mit fester Bühne, auf der auch einmal einige Wochen lang aufgebaut und geübt werden kann und wo mehr als drei Aufführungen möglich sind.

Unsere **Umwelt AG** unter Leitung von Ilsebill Hausschild blickt auf mehr als 25 Jahre erfolgreiche Stadtteilarbeit zurück. Eindrucksvoller Beweis dieser Arbeit ist das ca. 300 Seiten starke Buch ‚25 Jahre Tipp der Woche in den Hülser Mitteilungen‘, das von Werner Stenmans mit großem Einsatz zusammengestellt wurde. Fast wöchentlich sind in den vergangenen Jahren liebevoll formulierte Tipps zu Fragen des Naturschutzes und des sorgsamem Umgangs mit unserer Umwelt in allen Lebenslagen veröffentlicht worden. Ca. 1/3 davon kann im jetzt erschienenen Kompendium noch einmal studiert werden. Fast alle Aufsätze stammen aus der Feder von Frau Hauschild, unverkennbar sind ihre mit viel Charme und liebevoll erhobenem Zeigefinger geschriebenen Texte. Ohne diese Gruppe hätten wir zum Beispiel keine ‚Aktion Saubere Stadt‘ keinen ‚Hölschen Blümkesmaat‘, keinen Garten der Hildegard von Bingen an unserer neugotischen Kirche, einen viel unsensibleren Umgang mit der Natur auf unserem Friedhof, nicht so viele grüne Fassaden, längst nicht so viele heimische Blumen und Sträucher in unseren Gärten und viel weniger Wohnungen für solitäre Bienen und andere wohnungssuchende Insekten an unseren Hauswänden und Bäumen. In diesem Jahr konnten die Besucher des Blümkesmaats sogar Bodenproben aus ihrem Garten mitbringen und untersuchen lassen. Ludwig Mayer erläuterte jedem ausführlich den Nährstoff und Säurezustand seines Gartenbodens.

Angeregt durch unsere farbenprächtige Zeltstadt im Park an der Burg während der jährlichen Ferienspiele, die in einen der zurückliegenden Jahre unter dem Motto ‚Hülser Ritter und Burgfräulein‘ standen, hat sich aus Aktiven der Ferienspielrunde und weiteren Mittelalter-Fans die Gruppe **Castrum Holese** gegründet. Die Gruppe besteht zur Zeit aus 16 Einwohnern: Gauklern, Musikanten, Kaufleuten, Handwerkern, der Bürgerwehr und den Burgherren. Sie baut ihre unsere Behausungen selbst und verzichtet auf jeglichen neumodischem Zauber. Die Gruppenmitgliederversuchen so authentisch wie möglich Kleidung und Werkzeuge herzustellen. Die Gruppe beschäftigt sich mit: Holzarbeiten z.B. Essbesteck schnitzen Zeltbau, Schmiedearbeiten, Kleidung nähen, Kettenhemden stricken, Schuhe herstellen, filzen, spinnen, weben, kochen auf dem Feuer mit Gusspfannen oder Kesseln, Waffentraining,

Bogen schießen, Schwertkampf, Axtwerfen, am Lagerfeuer sitzen und den Gauklern und Musikanten zuhören Met.

Auf Wunsch einiger Vereinsmitglieder haben wir eine weitere Attraktion in unser Angebot aufgenommen: **Nordic Walking**. Bereits eine Woche nach einem kurzen Artikel in den Hülser Mitteilungen hatten sich mehr als hundert Interessierte gemeldet, die unbedingt unter sachkundiger Leitung von Steffi Giesen mit ‚walken‘ wollten. Lediglich zwei Gruppen á 20 TeilnehmerInnen konnten gebildet werden. Allen macht diese neue Sportart, die sich aus dem Sommertraining der Skilangläufer entwickelt hat, großes Vergnügen.

Renate Stenmans vertritt die Interessen der Hülser KAB im **Forum 1 A Hüls**, dessen Sprecherin sie gleichzeitig ist. Dieser Kreis aus VertreterInnen des Handwerks, des Einzelhandels, und einiger Hülser Vereine engagiert sich im Bereich der Stadtplanung für unseren Ortsteil. Neben den Profis aus der Stadtverwaltung und den Vertretern der Parteien nimmt so eine dritte unabhängige Interessensvertretung der Hülser Bevölkerung aktiv, konstruktiv und kritisch an der strukturellen Weiterentwicklung teil. Viele Anregungen und konkrete Vorschläge zum individuellen und öffentlichen Straßenverkehr, zur Parkplatzsituation, zum Zentrenkonzept und vielen weiteren Dingen wurden im Forum 1 A Hüls entwickelt. Durch Rückkopplung mit der KAB in einzelnen Veranstaltungen und auf den Vorstandssitzungen werden Meinungsbilder und Anstöße aus unseren Reihen eingebracht.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** unserer Pfarrgruppe liegt überwiegend in der Verantwortung der Arbeitskreise und Gruppen. Sie sorgen für die Ankündigungen ihrer Veranstaltungen in der Presse und schreiben Einzelbeiträge für die Hülser Mitteilungen und unseren Jahresbericht. Werner Stenmans als Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit ist der zentrale Koordinator. Monatlich trägt er alle Aktivitäten im Monatsbrief zusammen, der allen Mitgliedern zugestellt wird. Der Monatsbrief wird ebenfalls unter ‚Aktuelles‘ auf unsere von Werner Stenmans betreute Internetseite gestellt. Auch der jeweils 30 - 40 Seiten starke und reich illustrierte Jahresbericht in einer Auflage von ca. 400 Exemplaren wird von ihm herausgegeben. Dieser Bericht ist ein gelungenes Zeugnis unseres ehrenamtlichen Einsatzes in Hüls. Mit der nun vorliegenden Festschrift hat Werner Stenmans seit 2003 bereits das dritte Buch der KAB Hüls zusammengestellt, die Finanzierung gesichert und für den Druck und Vertrieb gesorgt.

Kann man das alles alleine schaffen?

Die KAB gehört im Ortsteil Hüls zu den allgemein anerkannten Gruppierungen. Auf unterschiedlichen Gebieten arbeiten wir eng mit anderen Vereinen und Gruppen zusammen. Der Weihnachtsbasar wird von der KAB koordiniert und mit der Kolpingsfamilie, den Historischen Schützenbruderschaften und dem Sachausschuss Weltweite Kirche gemeinsam durchgeführt. Die Verwendung des Erlöses wird vorher fest gelegt, die Öffentlichkeitsarbeit koordiniert. Im Forum 1 A Hüls haben sich der Bürgerverein, der Heimatverein, der Einzelhandel, die Handwerkerschaft und die KAB zusammengeschlossen, um aktiv an der Ortskernsanierung und der zukünftigen Verkehrsplanung teilzunehmen. In der Aktion 'Ferienspielwoche' haben sich der Bürgerverein, der Verband offene Jugendarbeit, das Hülser Rote Kreuz und die KAB zusammengeschlossen. Die Frauen der Historischen Schützen und der Kolpingfamilie spenden ihre Erlöse vom Weihnachtsbasar ebenfalls für unsere Behindertenarbeit. Fast jedes KAB-Mitglied ist gleichzeitig noch in anderen Hülser Vereinen Mitglied. Auch dadurch ist eine Vernetzung mit anderen Gruppen gegeben. Durch unsere sachbezogene Arbeit werden auch Menschen aus anderen Krefelder Ortsteilen und benachbarten Orten Mitglied in der Hülser Pfarrgruppe(ca. 10 % der Mitglieder). Die Zusammenarbeit zwischen der Hülser KAB und der Lebenshilfe Krefeld ist seit mehr als 10 Jahren eng und vertrauensvoll.

Wie kann diese Vielfalt unter einem Dach erfolgreich funktionieren?

Diese Momentaufnahme der Hülser KAB zeigt einen sicherlich subjektiven aber dennoch typischen Querschnitt der Struktur und Aktivitäten unserer Pfarrgruppe. Wir zeichnen uns durch einen hohen Mitgliederstand und zahlreiche stadtteilspezifische Aktivitäten aus. Unser Markenzeichen sind die selbständig und hoch motiviert tätigen Arbeitskreise, -gruppen und Initiativen. Vielfach wurden wir für unsere Arbeit ausgezeichnet: z.B. 4 Preise für bürgerschaftliche Selbsthilfe; Robert Jungk Preis NRW; Landessieger der Kategorie ‚Im Netzwerk‘ der Aktion ‚Bürger machen Staat‘ der CDU Deutschlands. Es existiert keine fest gefügte Arbeitsform und auch kein starres Organisationsschema innerhalb der Pfarrgruppe. Alle Sprecher der einzelnen Arbeitsgruppen sind im Vorstand vertreten. Während der monatlichen Vorstandssitzungen werden vor allem organisatorische Fragen der Pfarrgruppe, Termine sowie Berichte aus den Arbeitsgruppen diskutiert.

Die Arbeitsgruppen greifen selbst konkrete Situationen unseres Ortsteils für ihre jeweiligen Arbeiten und Aktionen auf, sie verarbeiten Konflikte aus Alltag und Kommunalpolitik.

Viele Mitglieder der unterschiedlichen Arbeitsgruppen haben hier gelernt, in der Öffentlichkeit zu diskutieren, eigene Standpunkte zu vertreten, Öffentlichkeitsarbeit zu machen (schreiben, gestalten, vor einem Mikrofon sprechen) usw.. Durch Leitungsfunktionen in Arbeitskreisen oder im Pfarrgruppenvorstand sind sie selbstbewusster, selbstsicherer und freier geworden. Gleichzeitig entsteht ein Bewusstsein der Mitverantwortung für die Pfarrgruppe aber auch für Entwicklungen innerhalb unserer Gesellschaft.

Die aktive Auseinandersetzung mit konkreten Anliegen im Ortsteil bildet. Zum Teil haben Mitglieder der Arbeitsgruppe sich ein enormes Fachwissen im Lauf der Jahre angeeignet. Wissen ist gleichzeitig Gegenwissen, da man in die Lage versetzt wird zu argumentieren und zu widerlegen. Ganze Bücherschränke mit Fachliteratur haben sich bei einzelnen Aktiven angesammelt. Während einige zu versierten Botanikern und Kennern des Naturschutzrechtes mit allen verwaltungsrechtlichen Möglichkeiten des Widerspruchs- und so weiter wurden, kennen sich andere vortrefflich im kommunalen Planungsrecht oder in den Zusammenhängen zwischen den gewählten politischen Vertretern der Bezirke und der Stadt sowie der Stadtverwaltung aus und können alle Register der Öffentlichkeitsarbeit und des Gespräches mit zuständigen Stellen ziehen, wenn Missstände bereinigt werden müssen. Erfolg und Misserfolg aller ortsteilbezogenen Arbeit sind unmittelbar erkennbar, sie sind Teil überschaubarer Strukturen und zeitlicher Zusammenhänge und damit ein Stück Kultur vor Ort.

Der Gedanke der solidarischen Selbsthilfe in der Gruppe ist der Motor vieler Arbeitsgruppen der Hülser KAB. Gerade das Engagement in überschaubaren Gruppen mit Menschen, die gleiche Wertvorstellungen haben und gleiche Ziele verfolgen, vermittelt gelungene Selbsthilfe ein Bewusstsein von Solidarität und auch Geborgenheit. Der Umgang miteinander ist unkompliziert, offen und herzlich. Ohne dass großartige Worte formuliert werden, praktiziert man ein Stück Evangelium und ist Kirche innerhalb der Kirchengemeinde.

Unsere Pfarrgruppe mit ihren vielen Untergruppen hat sich im Verlauf von 100 Jahren kontinuierlich entwickelt. Vieles hat sich nicht bewährt und wurde nicht weiter verfolgt, anderes ist dazugekommen. Viele Aktionen und auch Arbeitsgruppen haben sich aus den spezifischen Situationen unseres Ortsteils entwickelt, einem Ortsteils dessen Bürger nach wie vor ein hohes Identitätsbewusstsein mit ihrem Ort verbindet.

Ist alles nur eitel Sonnenschein?

Bei aller positiven Schilderung der Hülser KAB darf jedoch nicht vergessen werden, dass wir wie viele andere Gruppen auch Sorgen haben. Obwohl wir uns für alle Altersgruppen in unserem Stadtteil engagieren, fehlt es an jungen aktiven Mitgliedern im Alter von 30 – 50 Jahren. Engagierte Männer sind deutlich in der Unterzahl. Durch die Strukturierung unserer Pfarrgruppe in verschiedene Arbeitsgruppen ist der Anteil aktiver Mitglieder, die sich jeweils mit einzelnen Aufgaben identifizieren können, insgesamt höher als in anderen Pfarrgruppen, es sind schätzungsweise 20-25%.

Vor lauter Aktionen und Organisieren wird unser christlich/ethischer Hintergrund manchmal übersehen. Ein Selbstverständnis aus dem Evangelium heraus, Fragen nach Gott und nach einem christlich orientierten Lebenssinn treten manchmal zu sehr zurück. Unser -Lernen - Bewegen - Verändern - unsere Selbsthilfe und solidarische Verantwortung muss über die Unverbindlichkeit hinaus einen sicheren Rückhalt in christlicher Wertorientierung und Sinnfindung behalten. Wir brauchen in unserer Gruppe klaren Vorstellungen über unsere zukünftige Entwicklung. Unsere praktische Arbeit im Stadtteil ist soziale Arbeit, damit ist sie hochpolitisch. Durch die vielen konkreten Aktionen kommen wichtige Kampagnen der KAB Deutschlands etwas zu kurz. Hierzu gehört der Einsatz für eine sichere und gerechte Rente, für Reformen in der Gesundheitspolitik, für einen Sonntag, der der Familie gehört und für ein gutes, gerechtes Leben für alle.

Ich bin stolz auf die Hülser KAB

Trotz der eben beschriebenen kleinen Schatten und Unzulänglichkeiten bin ich stolz auf die vielseitige Hülser KAB, die einen festen Platz im Ortsgeschehen einnimmt. Lassen sie sich von dieser Vielfalt anstecken! Machen Sie mit! Engagieren Sie sich in der KAB-Hülse. Ich garantiere Ihnen, Sie finden eine sinnvolle und befriedigende Aufgabe, vor allem dann, wenn Sie noch jünger sind und Ihnen die Hektik von Alltag und Beruf scheinbar kein Zeit mehr zu selbst bestimmten Aktivitäten lässt.

Gerhard Milbert